

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 3

Artikel: Hör ich Pan ...
Autor: Schmid, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hör ich Pan . . .

Hör ich Pan, den alten Sünder,
schon sein Flötenspielchen blasen?
Ist's der Föhn, der Freudekünder,
ist's sein frühlingstrunknes Rasen?

War die liebe lange Nacht
Singen, Klingen aller Quellen,
und nun läuten, früh erwacht,
zauberfein die Soldanellen.

War ein Brausen in den Schluchten
von verwunschnem Hexenreigen,
jetzt aus blauen Morgenbuchten
wollen sel'ge Seelen steigen.

War die Nacht vom Dach ein Tropfen,
Seufzen schwer im Aschenherde,
und nun hör ich's lustig klopfen
in der lenzerregten Erde.

Hör es rieseln, rinnen, rauschen,
hör den Wind, den Märzwind wehen,
und ich darf der Schöpfung lauschen,
urgewaltigem Geschehen.

Martin Schmid